

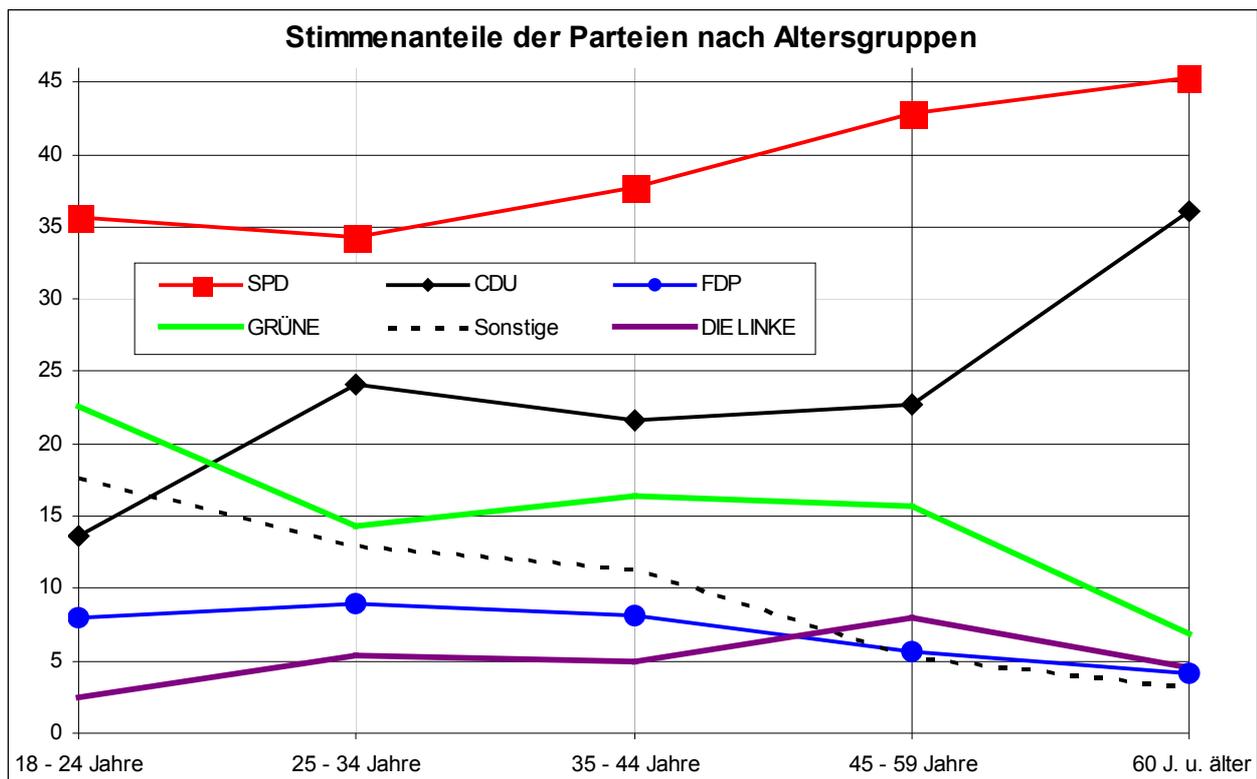
Wahlinformation

Landtagswahl 2010 / 4

Beide „Volksparteien“ verlieren am stärksten bei den Jungwählern: die SPD bei den Männern, die CDU bei den Frauen!

Gleichzeitig legen bei den jungen Frauen die GRÜNEN, bei den jungen Männern die PIRATEN am stärksten zu!

Um das Wahlverhalten differenziert nach Geschlecht und Altersgruppen zu untersuchen, wurden repräsentativ für die Stadt 10 Wahlbezirke ausgewählt, in denen die Wähler ihre Stimme auf entsprechend gekennzeichneten Stimmzetteln abgegeben haben. Diese Stimmzettel wurden in der Woche nach der Wahl noch einmal ausgezählt und bilden die Grundlage für die sogenannte „Repräsentative Wahlstatistik“. Bei der Landtagswahl 2010 bilden allein Urnenwahlbezirke die Auswahl. Die Briefwahl kann, im Gegensatz zur Bundestagswahl, aufgrund der Landeswahlgesetzgebung nicht berücksichtigt werden.



Wahlinformation

Landtagswahl 2010 / 4

Nachdem die Landtagswahlinformation 03/2010 die Beteiligung nach Alter und Geschlecht differenziert dargestellt hat, enthält diese Veröffentlichung die Analyse der Parteienergebnisse. Basis für die Auswertung sind 5.836 Stimmzettel aus den Auswahlbezirken mit einer gültigen Zweitstimme. Die fünf Altersgruppen, nach denen die Stimmabgabe untersucht werden kann, sind vom Gesetzgeber aus datenschutzrechtlichen Gründen vorgegeben. Ergebnisse dürfen nur für die Gesamtstadt, nicht für einzelne Wahlbezirke veröffentlicht werden.

Die Stimmabgabe nach dem Geschlecht

Hinsichtlich der Parteientwicklungen lassen sich bei der Landtagswahl 2010 wieder interessante geschlechtsspezifische Unterschiede feststellen. Während die SPD, die CDU und die FDP bei Frauen und Männern auf ähnliche Stimmenanteile kommen, legen die GRÜNEN bei den Frauen stärker zu. Sie bekommen damit von den Mülheimer Frauen deutlich mehr Stimmen als von den Männern. Im Gegensatz dazu erhalten die vielen Sonstigen und auch DIE LINKE von Männern mehr Zuspruch.

Landtagswahl 2010 - Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht in repräsentativ ausgewählten Urnenwahlbezirken - Zweitstimmen -

	Wahlbeteiligung	Stimmenanteile in vH						
		SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige	dar. PIRATEN
MÄNNER	52,2	41,2	27,4	10,9	5,8	6,7	7,9	3,1
18 - 24 Jahre	41,5	32,3	16,7	17,7	8,3	1,0	24,0	12,0
25 - 34 Jahre	36,9	32,9	28,2	11,5	8,1	4,7	14,5	6,0
35 - 44 Jahre	49,8	37,4	21,3	13,8	8,6	5,2	13,6	5,9
45 - 59 Jahre	54,4	43,1	22,6	13,5	5,4	9,2	6,2	2,2
60 J. u. älter	59,3	44,7	35,5	6,4	4,1	6,8	2,6	0,5
FRAUEN	49,6	42,5	27,7	14,0	5,8	4,4	5,6	1,6
18 - 24 Jahre	41,3	39,2	10,5	27,6	7,7	3,9	11,0	3,9
25 - 34 Jahre	39,3	35,7	20,4	16,9	9,8	5,9	11,4	3,9
35 - 44 Jahre	49,7	37,9	21,8	19,1	7,6	4,6	9,0	2,5
45 - 59 Jahre	52,1	42,5	22,9	17,7	5,8	6,9	4,2	1,3
60 J. u. älter	51,9	45,8	36,6	7,4	4,2	2,5	3,5	0,8
GESAMT	50,8	41,9	27,6	12,5	5,8	5,5	6,7	2,3
18 - 24 Jahre	41,4	35,7	13,7	22,5	8,0	2,4	17,7	8,0
25 - 34 Jahre	38,1	34,4	24,1	14,3	9,0	5,3	12,9	4,9
35 - 44 Jahre	49,7	37,7	21,6	16,4	8,1	4,9	11,3	4,2
45 - 59 Jahre	53,2	42,8	22,8	15,6	5,6	8,1	5,2	1,8
60 J. u. älter	55,0	45,3	36,1	6,9	4,1	4,5	3,1	0,6
Stadtergebnis ohne Briefwahl	50,0	41,8	27,3	12,9	5,7	5,9	6,4	2,0

Die Stimmabgabe nach Altersgruppen

Bei den Jungwählern unter 25 Jahren stürzen die Sozialdemokraten, wie schon bei der Bundestagswahl 2009, geradezu ab. Bekamen sie in dieser Gruppe 2005 noch von den Frauen und von den Männern mehr als die Hälfte der Stimmen, erreichen sie nun nur noch einen Stimmenanteil von 35,7 %. Der Verlust bei den männlichen Jungwählern beträgt 20,9 %-Punkte und liegt in dieser Gruppe sogar deutlich über dem der UNION. Die CDU verliert dagegen bei den Jungwählerinnen 19,0 %-Punkte und erreicht mit 10,5 % gerade noch einen zweistelligen Stimmenanteil.

Alle anderen Parteien können bei den Jungwählern zulegen. Am stärksten fällt der Zugewinn für die GRÜNEN aus, die bei den Frauen dieser Gruppe ihren Stimmenanteil auf 27,6 % mehr als vervierfachen. Auch bei den Männern dieser Altersgruppe liegen sie vor der CDU. Überraschend stark schneiden auch die Sonstigen bei den jüngsten Wählern ab, was in erster Linie auf die Männer zurückzuführen ist. Von diesen wählt jeder vierte eine der sonstigen Parteien. Alleine die PIRATEN kommen bei den jungen Männern auf 12,0 %. Dagegen wird DIE LINKE von den Jüngsten kaum gewählt. Auch im Vergleich mit dem zusammengefassten 2005er Ergebnis ihrer Vorgängerparteien PDS und WASG verlieren die LINKEN. Die FDP kann bei den jüngsten Frauen zulegen, bleibt aber bei den Männern dieser Altersgruppe trotz leichter Verluste stärker.

Bei den 25- bis unter 35-Jährigen, die in die Familienphase eintreten, verliert die SPD durchschnittlich. Die CDU verliert in dieser Altersgruppe bei den Frauen zweistellig, bei den Männern verbucht sie allerdings mit 3,5 %-Punkten ihren geringsten Verlust von allen untersuchten Gruppen. Bei den Frauen dieser Gruppe legen alle anderen Parteien zu, am stärksten wieder die GRÜNEN. Bei den Männern dieser Altersgruppe profitieren - wie bei den Jüngsten - insbesondere die Sonstigen, wobei zwei Drittel des Zugewinns allein auf die PIRATEN entfallen.

In der Altersgruppe der 35- bis unter 45-Jährigen verliert die SPD überdurchschnittlich und sogar stärker als die CDU, die insbesondere bei den Frauen nicht ganz so stark verliert. Die FDP verbucht allein in dieser Altersgruppe Zugewinne bei den Männern. DIE LINKE kann bei beiden Geschlechtern nicht zulegen.

Bei den 45- bis unter 60-Jährigen verliert die CDU zweistellig, was wieder in erster Linie mit deutlichen Gewinnen der GRÜNEN einhergeht. DIE LINKE verbucht in dieser Gruppe ihre stärksten Zugewinne und ihr bestes Ergebnis. Die SPD verliert insbesondere bei den Männern dieser Altersgruppe weniger stark als bei den Jüngeren.

Allein bei den Senioren ab 60, der zahlenmäßig stärksten Gruppe, die mehr als ein Drittel der Wahlberechtigten und wegen ihrer stärkeren Beteiligung sogar 41,1 % der Wähler stellen, kommen die beiden sogenannten „Volksparteien“ gemeinsam noch auf mehr als zwei Drittel der Stimmen. Dabei bleiben ihre Verluste in dieser Gruppe am geringsten. Die GRÜNEN legen zwar weniger zu als in den jüngeren Altersgruppen, sie kommen aber erstmals bei Landtagswahlen auch bei den Senio-

Wahlinformation

Landtagswahl 2010 / 4

ren auf mehr als 5 % der Stimmen. DIE LINKE und auch die FDP bleiben unter dieser Marke.

Die SPD bleibt trotz ihrer Verluste in allen Altersgruppen klar die stärkste Partei. Den Vorsprung vor der CDU kann sie da, wo er 2005 nicht zweistellig war, nämlich bei den 25- bis 34-Jährigen, den 45- bis 59-Jährigen und den 60-Jährigen und Älteren sogar ausbauen.

Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht - Vergleich mit der Landtagswahl 2005

	Stimmenanteile in vH											
	SPD		CDU		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige	
	in %	in Pp	in %	in Pp	in %	in Pp	in %	in Pp	in %	in Pp	in %	in Pp
MÄNNER	41,2	- 4,6	27,4	- 7,3	10,9	+ 5,9	5,8	- 0,4	6,7	+ 1,9	7,9	+ 4,6
18 - 24 Jahre	32,3	- 20,9	16,7	- 7,8	17,7	+ 11,9	8,3	- 0,2	1,0	- 1,6	24,0	+ 18,6
25 - 34 Jahre	32,9	- 6,0	28,2	- 3,5	11,5	+ 3,2	8,1	- 2,1	4,7	- 1,0	14,5	+ 9,2
35 - 44 Jahre	37,4	- 6,8	21,3	- 7,4	13,8	+ 5,8	8,6	+ 1,6	5,2	- 1,6	13,6	+ 8,4
45 - 59 Jahre	43,1	- 2,1	22,6	- 10,4	13,5	+ 7,0	5,4	- 0,9	9,2	+ 3,2	6,2	+ 3,2
60 J. u. älter	44,7	- 2,8	35,5	- 5,9	6,4	+ 4,8	4,1	- 0,5	6,8	+ 3,7	2,6	+ 0,7
FRAUEN	42,5	- 5,6	27,7	- 7,4	14,0	+ 8,2	5,8	+ 0,7	4,4	+ 1,4	5,6	+ 2,7
18 - 24 Jahre	39,2	- 13,6	10,5	- 19,0	27,6	+ 21,4	7,7	+ 2,0	3,9	- 0,8	11,0	+ 10,0
25 - 34 Jahre	35,7	- 4,9	20,4	- 11,9	16,9	+ 8,2	9,8	+ 3,0	5,9	+ 2,5	11,4	+ 3,1
35 - 44 Jahre	37,9	- 7,1	21,8	- 4,9	19,1	+ 7,7	7,6	+ 0,3	4,6	- 0,5	9,0	+ 4,5
45 - 59 Jahre	42,5	- 6,3	22,9	- 9,8	17,7	+ 10,7	5,8	+ 0,4	6,9	+ 3,4	4,2	+ 1,6
60 J. u. älter	45,8	- 4,0	36,6	- 4,7	7,4	+ 5,4	4,2	+ 0,7	2,5	+ 0,9	3,5	+ 1,7
GESAMT	41,9	- 5,2	27,6	- 7,4	12,5	+ 7,1	5,8	+ 0,2	5,5	+ 1,6	6,7	+ 3,6
18 - 24 Jahre	35,7	- 17,4	13,7	- 13,4	22,5	+ 16,5	8,0	+ 1,0	2,4	- 1,3	17,7	+ 14,5
25 - 34 Jahre	34,4	- 5,4	24,1	- 7,9	14,3	+ 5,8	9,0	+ 0,5	5,3	+ 0,8	12,9	+ 6,1
35 - 44 Jahre	37,7	- 7,0	21,6	- 6,1	16,4	+ 6,7	8,1	+ 1,0	4,9	- 1,0	11,3	+ 6,5
45 - 59 Jahre	42,8	- 4,2	22,8	- 10,1	15,6	+ 8,9	5,6	- 0,2	8,1	+ 3,3	5,2	+ 2,4
60 J. u. älter	45,3	- 3,4	36,1	- 5,3	6,9	+ 5,1	4,1	+ 0,2	4,5	+ 2,1	3,1	+ 1,3
Stadtergebnis ohne Briefwahl	41,8	- 4,8	27,3	- 7,2	12,9	+ 6,6	5,7	+ 0,2	5,9	+ 1,9	6,4	+ 3,3

Trotz der durchgängigen Verluste kann die CDU Rang 2 in allen Altersgruppen ab 25 Jahren halten. Bei den Jungwählern allerdings fällt die UNION deutlich hinter die GRÜNEN zurück, was insbesondere auf die jungen Frauen zurückzuführen ist. Die GRÜNEN liegen in Mülheim in allen Gruppen klar vor der FDP und der LINKEN.

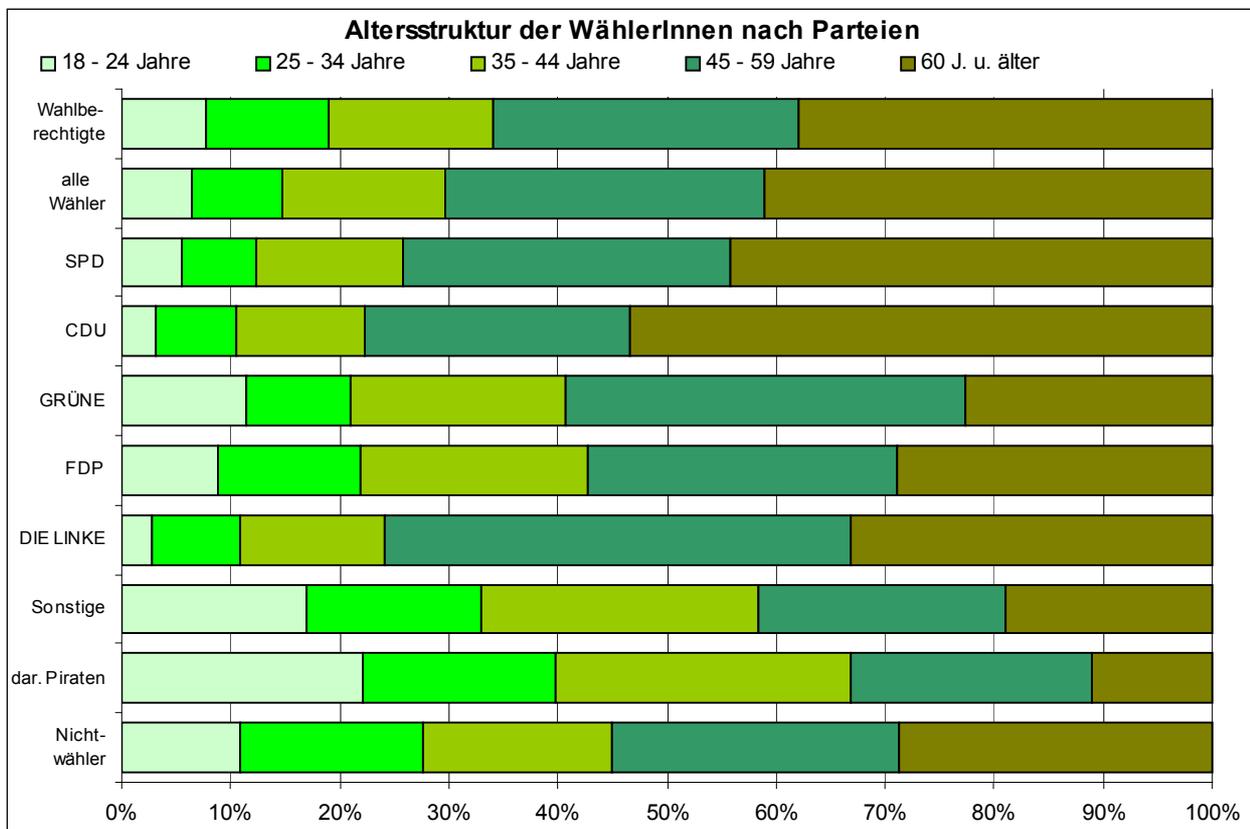
Die Liberalen liegen nur noch bei den unter 45-Jährigen vor den LINKEN, sie bekommen aber von den Jungwählern unter 25 Jahren nicht mehr Stimmen als die PIRATEN. Die LINKEN schneiden bei den 45- bis unter 60-Jährigen am besten, bei den Jüngsten am schlechtesten ab.

Die Altersstruktur der Wähler der verschiedenen Parteien

Die Grafik zeigt, dass die Wähler der SPD dem Altersaufbau der Gesamtwählerschaft am nächsten kommen. Verglichen mit allen Wahlberechtigten sind nur die Senioren ab 60 Jahre leicht überrepräsentiert, alle Altersgruppen unter 45 leicht unterrepräsentiert.

Bei der UNION sind die Senioren mit fast 53,5 % so stark überrepräsentiert, dass in der Folge alle anderen Altersgruppen unterrepräsentiert bleiben. Nur 3,2 % der CDU- Wähler zählen zu den Jungwählern unter 25.

Mehr als ein Drittel der GRÜNEN-Wähler sind zwischen 45 und 59 Jahre alt. Die Senioren bleiben zwar mit 22,6 % unterrepräsentiert, bilden aber trotzdem bereits die zweitstärkste Gruppe der GRÜNEN-Wähler. Stark überrepräsentiert sind diesmal vor allem die Jungwähler unter 25.



In der Wählerschaft der FDP sind alle drei Gruppen unter 45 Jahren überrepräsentiert. Der Anteil der 45- bis 59-Jährigen ist leicht, der der Senioren deutlich unterrepräsentiert.

Die Wählerschaft der LINKEN weist den geringsten Jungwähleranteil auf. Dafür sind die 45- bis 59-jährigen mit 42,7 % die dominierende Altersgruppe bei den LINKEN-Wählern.

Wahlinformation

Landtagswahl 2010 / 4

Dagegen sind mehr als zwei Drittel der PIRATEN-Wähler unter 45 Jahre alt. Die Jung-Wähler sind bei den PIRATEN sogar mehr als dreimal so stark vertreten wie in der Gesamtwählerschaft.

Ähnlich strukturiert wie bei den PIRATEN ist auch die Wählerschaft der Gesamtheit der sonstigen Parteien. Allerdings sind die Jungwähler etwas weniger stark über- und die Senioren nicht ganz so deutlich unterrepräsentiert.

Landtagswahl 2010: Wähler der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht

	Stimmenanteile (ohne Briefwahl) vH									
	Wahlbe- rechtigte	alle Wähler	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Son- stige	dar. Piraten	Nicht- wähler
MÄNNER	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
18 - 24 Jahre	8,4	6,8	5,4	4,2	11,1	9,8	1,1	20,8	26,4	12,2
25 - 34 Jahre	11,8	8,3	6,7	8,6	8,8	11,7	5,8	15,4	16,1	18,6
35 - 44 Jahre	16,2	15,7	14,3	12,2	19,9	23,3	12,2	27,1	29,9	19,0
45 - 59 Jahre	29,5	30,5	31,9	25,2	37,8	28,2	41,8	24,0	21,8	28,2
60 J. u. älter	34,1	38,8	41,8	49,9	22,5	27,0	39,2	12,7	5,7	22,0
FRAUEN	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
18 - 24 Jahre	7,2	5,9	5,5	2,3	11,8	8,0	5,2	11,8	14,3	9,8
25 - 34 Jahre	10,6	8,4	7,1	6,2	10,1	14,2	11,2	17,1	20,4	15,0
35 - 44 Jahre	14,3	14,2	12,8	11,3	19,6	18,8	14,9	22,9	22,4	16,0
45 - 59 Jahre	26,7	28,2	28,3	23,4	35,8	28,4	44,0	21,2	22,4	24,9
60 J. u. älter	41,2	43,3	46,3	56,8	22,6	30,7	24,6	27,1	20,4	34,3
GESAMT	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
18 - 24 Jahre	7,8	6,4	5,4	3,2	11,5	8,8	2,8	16,9	22,1	10,9
25 - 34 Jahre	11,2	8,4	6,9	7,3	9,6	13,0	8,0	16,1	17,6	16,6
35 - 44 Jahre	15,2	14,9	13,5	11,8	19,7	20,9	13,3	25,3	27,2	17,4
45 - 59 Jahre	28,0	29,3	30,0	24,3	36,7	28,3	42,7	22,8	22,1	26,4
60 J. u. älter	37,9	41,1	44,2	53,5	22,6	28,9	33,1	18,9	11,0	28,7

Die nächste Kurzanalyse zur Landtagswahl 2010 wird die unterschiedlichen Ergebnisse bei den Erst- und Zweitstimmen unter Berücksichtigung des sogenannten Stimmensplittings untersuchen. Sie soll in der nächsten Woche erscheinen.

Mülheim an der Ruhr, den 14. Mai 2010

Alle Wahlinformationen der Stadtforschung und Statistik sind auf der Homepage der Stadt Mülheim an der Ruhr www.stadt-mh.de unter dem Suchbegriff: Wahlberichterstattung abrufbar.